

Für eine erfolgreiche Schulpraxis

Konrektorin Brigitte Sienz und Schulsozialarbeiterin Sabine Bretzke-Scheid reisten zum Ideenaustausch nach Bayern

Bad Sobernheim

„Unsere Schule muss sich nicht verstecken!“ – lautete das Fazit der Konrektorin der Disibod-Realschule plus Bad Sobernheim, Brigitte Sienz, und der Schulsozialarbeiterin Sabine Bretzke-Scheid nach dem Besuch einer Realschule in Bayern, die den begehrten Schulpreis der Deutschen Schulakademie gewonnen hatte. Sienz und Bretzke-Scheid hatten zuvor ein Stipendium der Deutschen Schulakademie erhalten.

„Als Brigitte Sienz und ich uns am 22. Februar diesen Jahres auf den Weg nach Erlangen bei Nürnberg machten, waren wir ganz schön gespannt, was uns an der preisgekrönten Realschule am Europakanal so alles erwartet! Schließlich hatten wir in der Reisetasche ein Stipendium der Deutschen Schulakademie, für das wir uns erworben hatten“, so Sabine Bretzke-Scheid. Die Deutsche Schulakademie ist übrigens eine bundesweit aktive, unabhängige und schulartübergreifende Schulentwicklungsinstitution. Sie ist gleichzeitig Qualitätsagentur, Netzwerkplattform sowie Fortbildungseinrichtung und Sprachrohr erfolgreicher Schulpraxis.

Ziel der Deutschen Schulakademie ist es, die Modelle

Scheid den Schulalltag an der Realschule am Europakanal miterleben, mit Kollegen diskutieren und Ideen austauschen. Die Schule hat um die 700 Schüler, circa 70 Lehrkräfte, ist vier- bis fünfzügig, folgt einem bilingualen Konzept und ist zur Inklusion verpflichtet. Die Klassen sind wesentlich größer als bei uns in Rheinland-Pfalz und haben im Schnitt um die 30

„Ganz besonders gut gefallen hat mir das Fach ‚Projekt‘ in Klasse 5: keine Noten, die Themen werden von Lehrern gestellt (zum Beispiel ‚Leidenschaft‘, ‚Streit und Versöhnung‘) und von Schülern ganz autonom bearbeitet und dann präsentiert. Dazu haben die Schüler circa fünf Wochen Zeit. Kommt bei allen total gut an. Und die Ergebnisse (Theaterszenen, Filmchen, et cetera) sind einfach super!“, schwärmt Brigitte Sienz.

„Ganz besonders überrascht hat mich die eher spartanische Ausstattung der Erlanger Realschule. Dagegen ist die Disibod-Realschule plus mit viel Platz und modernem Equipment geradezu gesegnet“, so die Konrektorin weiter. In der Tat: Der fast fertiggestellte Umbau ist ein weiterer Vorteil für die DRS. Es stehen jetzt Räumlichkeiten zur Verfügung, von de-

nen andere Schulen nur träumen können.

Ideen und Impulse, die preisverdächtig sind

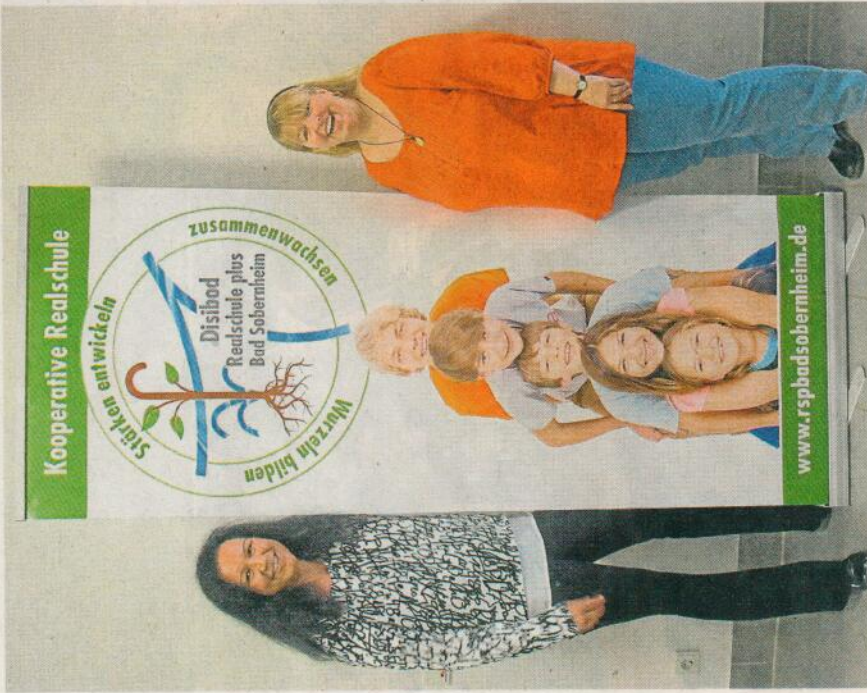
Am 11. und 12. März gab es dann ein abschließendes Stipendiatentreffen bei Berlin, wo nochmals mit internationalen Referenten über Innovationsmöglichkeiten an deutschen Schulen diskutiert wurde. Fazit der Bad Sobernheimer Delegation: „Was wir hier in unserer Schule bereits an Ideen und Impulsen umgesetzt haben, könnte schon preisverdächtig sein. Allein das Angebot der Berufseinstiegsbegleitung mit engmaschigem Coaching unserer Schüler und der schuleigenen Berufsausbildungsmesse „Ausbildung im Dialog“ kann sich sehen lassen.“

Zu dieser Veranstaltung, die in der ganzen Region ihresgleichen sucht, kommen auch regelmäßig Schüler anderer Schulen und profitieren von den umfassenden Informationen zu Beruf und Ausbildung.



Wer sich weiter über die Entwicklung der Disibod-Realschule plus informieren will, dem sei die stets aktuelle Homepage mit informativen Beiträgen und aussagekräftigen Bildern empfohlen:

www.rspbadsobbernheim.de



Eine Woche lang durften Brigitte Sienz und Sabine Bretzke-Scheid den Schulalltag an der Realschule am Europakanal miterleben.

bester und erprobter Schulpraxis aus rund zehn Jahren Deutscher Schulpreis in die Breite der Schullandschaft einfließen zu lassen (mehr dazu auf www.schulpreis.bosch-stiftung.de).

Also eine respektable Einrichtung! Eine Woche lang durften Brigitte Sienz und Sabine Bretzke-